

# Stangen- erfteigerung

versteigert am 29. November 1926, 10 Uhr nachmittags, im Hause des Notars Dr. C. M. Schönbach, in der Klasse, Klasse, Klasse.

- 1. Klasse,
- 2. Klasse,
- 3. Klasse,
- 4. Klasse,
- Klasse,
- Klasse.

über Brandel nach vor...

berat. Rohmann, Rade...

annt von Neuenbürg...

in diesem Wege ein...

Bewohl...

er und Frau.

Düngefall...

Bauern-Verein,...

Koffenan!

28 November, nach...

hung...

in Ferienheimen der...

in Koffenan...

der inneren Wirtin und...

find herzlich willkommen.

dir. Vorst. Ruckbruch.

Krennald.

ett...

einkauf im:

Bettenhaus...

anne S...

Verdienst — großer...

ich von der Güte und...

er Ware.

en naht!

im Weihnachtsstich...

größte Freude!

über aufs beste.

bei Abnahme von einem...

in Aufnahme ein aufse...

Ausführung gratis.

ander, Neuenbürg,

Arbeitsamt.

den drei Sonntagen...

n geöffnet.

**Bezugspreis:**  
Monatlich in Neuenbürg  
M. 1.50. Durch die Post  
in Ost- und Oberamts-  
bezirk, sowie im Post-  
bezirk, M. 1.80 m. Post-  
gebühren. Preise freiblei-  
blich einer Nummer  
10 J.

Die Fäden des Gewalts  
sind kein Anspruch auf  
Erhaltung der Zeitung ab-  
zuwehren, sondern auf  
Erhaltung des Bezugspreises.  
Veränderungen nehmen alle  
bestellen, sowie Abgän-  
gen u. Anzeigenrückgaben  
jedenfalls entgegen.

Temporärer Nr. 4.  
Postamt Nr. 24  
in Neuenbürg.

# Der Enztäler.

## Anzeiger für das Enztal und Umgebung. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Druck und Vertrieb bei C. M. Schönbach, Buchdruckerei (Inhaber D. Ström), für die Schriftleitung verantwortlich D. Straß in Neuenbürg.

**Anzeigenpreis:**  
Die einsp. Zeile oder  
deren Raum im Bez. 20,  
außerh. 25 J. Feil. 30  
80 J mit Anst.-Steuern.  
Kollekt.-Anzeigen 100%,  
Zuschlag. Offerte u. Aus-  
kunftserteilung 20 J. Bei  
groß. Aufträgen Rabatt,  
der im Falle des Wohn-  
verfahrens hinfällig wird,  
ebenso wenn Zahlung  
nicht innerhalb 8 Tagen  
nach Rechnungsdatum  
erfolgt. Bei Tarifände-  
rungen treten sofort alle  
früher. Berechnungen  
außer Kraft.  
Gerichtsstand für beide  
Teile: Neuenbürg.  
Für tel. Auftr. wird keine  
Gewähr übernommen.

Nr. 278.

Samstag, den 27. November 1926.

84. Jahrgang.

### Politische Wochenrundschau.

Die Ausschüsse des Landtags sind in dieser Woche mit der Beratung des Beratungstages für die in nächster Woche beginnenden Verhandlungen des Landtags fertig geworden. In den Verhandlungen hat der Steuerausschuß den überaus einschneidenden Bescheid zum Abbruch des Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuererlasses durchgedrückt und ist jetzt noch auf Antrag der Vertreter der Industrie und des Landwerts in die Verhandlungen vorgedrungen. Der Finanzausschuß hat sich außerdem mit den neuen Gesetzentwürfen einer Gewerbesteuerordnung und einer Materialkostenordnung, sowie mit der überaus wichtigen Frage der Wohnungsbauförderung beschäftigt. Nach den Mitteilungen, die Innenminister Holz in Stuttgart gab, steht Württemberg in der Förderung des Wohnungsbaus an der Spitze aller deutschen Länder. Im Jahr 1926 hat Württemberg durch seine Wohnungskreditanstalt insgesamt 10 650 Wohnungsbauverträge mit einem Betrag von 6 Millionen Mark unterschrieben. Dadurch ist bereits eine erhebliche Erleichterung der Wohnungsnot herbeigeführt worden. Für das Jahr 1927 wollte Innenminister Holz ein Wohnungsbauprogramm wegen der Unsicherheit der Geldbeschaffung noch nicht mitteilen, um nicht durch große Zahlen trügerische Hoffnungen bei der Bevölkerung zu erwecken. Erst wenn die Verhandlungen über die Geldbeschaffung zu einer wenig günstigen Lösung abgeschlossen sind, will der Minister seine Pläne der Öffentlichkeit bekannt geben. Das Ziel für 1927 ist selbstverständlich, den Verfallungen von 1926 zu entsprechen. Ob es gelingt, ist lediglich eine Geldfrage. Insgesamt hat Württemberg nach 4 000 Wohnungsbauverträgen, davon allein 7000 in Stuttgart. Wenn mit dem Bau von Wohnungen in dem Maße wie bisher fortgeschritten wird, sollte die Wohnungsnot in Württemberg in wenigen Jahren behoben sein.

Der Streit der Länder mit dem Reich um einen gerechten Vermögensgleich beginnt in ein freies Stadium einzutreten. In den Verhandlungen um das Recht der Länder steht Bayern voran. Die bayerische Ministerpräsident Dr. Held hat seinem Reichsminister in Berlin durchdringend die Notwendigkeit für das Deutsche Reich anrufen will. Bayern glaubt nämlich das Reich anfragen zu können, weil es den Bestimmungen des Art. 3 der Reichsverfassung zum Grunde liegt. Die Reichsverfassung bestimmt, daß das Reich, wenn es Steuern und sonstige Einnahmen die bisher den Ländern zustanden, für sich in Anspruch nehmen, auf die Erhaltung der Unabhängigkeit der Länder Rücksicht nehmen müsse. Ob Bayern hinsichtlich dieser Schritte, den es bis jetzt nur andeutet, ungenügend wird vom Ergebnis der Verhandlungen der nächsten Tage über diese Frage abhängen. Die Einkünfte sind bereits im Reichsrat. Drohung dadurch abzurufen führen, daß sie Minister, was auch richtig sein mag, Bayern erhalte ein Ansehen, das dem Reich heute höhere Beträge als es unter eigener Regie erlösen habe. Dieser Vergleich ist aber sehr hoch, denn daraus läßt sich doch nicht der Schluß ziehen, daß die Länder vom Reich übermäßig unterdrückt wurden. Die Einkünfte werden eine andere Sprache. Es ist doch jedem bekannt, daß nach dem verlorenen Krieg auch die Länder auf diesen Gebieten namentlich auf dem der Fürsorge, nämlich höhere Anforderungen haben als früher.

Der Reichstag hatte in dieser Woche eine große außenpolitische Aussprache, bei der Reichsminister Dr. Stresemann sich nachdrücklich für die Aufhebung der Militärkontrollen und die allgemeine Abrüstung einsetzte. Die sachlichen Voraussetzungen für die Aufhebung der Militärkontrollen sind nach den jüngstigen Verhandlungen der letzten Zeit gegeben und es muß von den früheren Erwartungen erwartet werden, daß es nicht einmal eine dieser Schritte die einzig mögliche Lösung seien. Unter allgemeinem Beifall führte Stresemann im Reichstag aus, daß die deutsche Abrüstung, wenn gleichzeitig die allgemeine Abrüstung erfolgt wäre, ein Werk des Friedens bedeuten würde, während sie so nur ein Werk der Desillusionierung war. In der Kontrollfrage, die jetzt vor allem im Reichsrat steht, plant, wie bekannt wird, der englische Reichsminister Chamberlain eine Vermittlerrolle bei der nächsten Vollversammlung in Genf im Dezember auszuüben. Die Kontrollfrage ist zwar nicht offiziell auf dem Programm der Konferenz, aber die privaten Besprechungen der leitenden Staatsmänner hierüber werden doch das weitaus größte Ereignis der Genfer Tagung darstellen. Die Verantwortlichkeit von Chamberlain, der auch früher schon mit Erfolg den Vermittler gespielt hat, ist durchaus geeignet, eine Verständigung zwischen den deutschen und französischen Auffassungen herbeizuführen.

### Deutschland.

Stuttgart, 26. Nov. Ein zweiter Nachtrag zum Staatsbankrottgesetz fordert 185 000 Mark für den Einbau von Kanalarbeiten für das Jubiläum in den Pringen. In der Verhandlung der Forderung heißt es: Für die Unterbringung der Wirtschaftsleitung für Bezirks- und Kreisverwaltungen dient bisher das vom Staat gemietete Privatbankgebäude in Stuttgart. Die Wirtschaftsleitung führt jedoch Klagen über diese für ihre Zwecke ungeeigneten und unzureichenden Räumlichkeiten. Infolge Aufhebung des Mietvertrages für Geschäftsräume steht außerdem eine Erhöhung der Miete für das Anwesen bevor. Die Parteien der sämtlichen Kommunalräte der Bezirke einer Verteilung lassen es sich als beste Lösung erscheinen, wenn dem Innenministerium ein weiteres Dienstgebäude des Jubiläumskommissionärs und dem Wirtschaftsministerium der Pringenbau angekauft wird. Dazu beabsichtigt der Pringenbau eines seiner künftigen Dienstgebäude empfindlichen Umbaus im Innern samt Einbau einer Zentralheizung und einer Wohnung für den Hauswart. Der Pringenbau an der Durchgang nach der Königstraße liegenden Platz bleiben.

Erwerbslosenfürsorge im Finanzministerium.  
Stuttgart, 26. Nov. Der Finanzminister behandelte heute

Anträge der Sozialdemokratie und der Kommunisten zur Erwerbslosenfürsorge. Einleitend gibt Staatsrat Rau einen Überblick über den menschen Elend der Erwerbslosigkeit in Württemberg und über die menschen rechtsgeschickten Bestimmungen. Danach ist in Württemberg bei Vollzeitarbeitern eine Abnahme von 1157, bei Halbtagsarbeitern eine Abnahme von 136, bei Hausarbeitern eine Abnahme von 109 zu verzeichnen. Ein Sozialminister hält die Verabschiedung der Arbeitsschutz für das einzige Mittel der Beseitigung der Erwerbslosigkeit. Demgegenüber wird von Regierungseite darauf hingewiesen, daß dieses Mittel zur Verwertung des Produktionsprozesses und damit zur Erhaltung des Absatzes führen würde. Eine einmalige Wirtschaftskrise leidet die württembergische Regierung ab. Das Reich gibt dazu keine Mittel. Auch Preußen gab im vorigen Jahr keine Wirtschaftsbefehle trotz des Einflusses der Sozialdemokraten in der dortigen Regierung. Der kommunistische Antrag für Wirtschaftsbefehle wurde in Württemberg einen Aufwand von 42 Millionen Mark ausmachen. Bezüglich der Erwerbslosenfürsorge teilt Staatsrat Rau mit, daß in vielen Fällen bereits eine Verbesserung der bisherigen Wohnverhältnisse eingetreten sei. Bezüglich der Kurzweilunterstützung hat sich die württembergische Regierung im Reichsrat bestimmsend eingelegt. Ebenso ist sie für die Einführung der Arbeitslosenversicherung eingetreten. Nach Mitteilungen eines Redners der Bürgerpartei würde der sozialistische Antrag auf Erhöhung der Erwerbslosenfürsorge bewirken, daß ein Sechstel aller Erwerbslosen eine größere Unterstützung bekommen als die normalen Rente ausmachen. Auf Anfrage aus der Mitte des Ausschusses gibt Staatsrat Rau weiterhin Auskunft über das Arbeitsbeschaffungsprogramm. Neben der Ausführung der Rechenarbeiten handelt es sich um vier Projekte: 1. Ausbau der Reichsbahn Reichsdenkmal-Waldenbuch, 2. Bau der Staatsbahn des Reichsbahnhofes in Oberklingen, 3. Erweiterung des Reichsbahnhofes in Gammstadt, 4. Ausbau der Staatsbahn Horkheim. — Fortsetzung Freitag nachmittags 3 Uhr.

### Die neue nationalsozialistische Partei als Opposition gegen Hitler.

In Berlin hat sich unter Führung Degenheims, eines früheren Mitglieds der nationalsozialistischen Partei, die Gründung einer unabhängigen Nationalsozialistischen Partei Deutschlands. Die neue Parteigründung stellt die Berliner Opposition der Nationalsozialistischen Partei dar. Ihr sind auch die ehemaligen nationalsozialistischen Mitglieder von Dölling, S. und Teile der Reichsregierung und anderer Ortgruppen beigetreten.

### Rigobaldo von Trotha über den Zusammenbruch der Marine.

Nach dem Untersuchungsbericht über den deutschen Zusammenbruch 1918 äußerte sich als Sachverständiger Rigobaldo von Trotha über die nach seiner Ansicht wesentlichen Gründe für den Zusammenbruch der Marine. Er betrachtet grundsätzlich eine Schuld des Seestreitkräfte. Unbeschadet einzelner Mißgriffe habe ein verarmtes Verhältnis zwischen Offizieren und Mannschaften geherrscht. Gelitten habe der Geist der Flotte durch die Unterdrückung der Offiziere, die die Politik ihm anlegten, während durch rassistischen Gebrauch der U-Boote die Flotte während des Krieges 1916 zu Gunsten Deutschlands hätte werden können. Die Ausschüsse für einen deutschen Seefriede hätten sie so günstig gesehen, wie vor dem letzten, durch die Revolution veränderten Flottenverhältnis. Sachverständige über Marinefragen will der Reichstag nun nicht mehr hören. Das bisher vorliegende Material soll zusammengefaßt und eine Entscheidung darüber in den nächsten Sitzungen der Reichsregierung werden.

### Ausland.

Paris, 26. Nov. Das Pariser Justizgericht hat gestern die Klage der Frau Lambroso gegen den früheren Kronprinzen Carol von Rumänien abgelehnt. Der Sohn der Frau Lambroso darf also in Frankreich nicht den Namen Carol annehmen, und Frau Lambroso erhält nicht die von ihr beantragten zehn Millionen Entschädigung.

### Polnische Depe wegen Ausweisung der Landarbeiter.

Warschau, 26. Nov. In Warschau nimmt die Erregung über die beabsichtigte und praktisch bereits begonnene Ausweisung polnischer Landarbeiter aus Deutschland zu. Das offizielle Regierungsblatt bezeichnet die Situation als sehr kritisch, da Deutschland während der Verhandlungen über diese Frage Tatkraft schaffen, die die Verhandlungen sabotieren. Die offiziellen Auslassungen betonen, daß Polen entgegen seinen Wünschen auf nachdrückliches Zusammenstehen sich durch die deutsche Tatkraft zu entschließen genötigt werden könne, die es gern vermeiden wäre, wobei deutlich auf die bisher suspendierte Ausweisung der deutschen Ökonomen angespielt wird. Die nicht-amtliche Presse fordert geradezu die Ausweisung deutscher Staatsangehöriger als Repressalie. Auch das halbamtliche Bildungsorgan bezeichnet die deutsche Tatkraft als ein verheißenes Spiel zu dem man nicht länger schweigen könne.

### Polnische Mordpolitik.

In Ravenna wurde der polnische Mordpolitik erwidert. Er war Spion im Dienste der tschechischen Partei. Er verurteilte, sich in Frankreich in die tschechischen Kreise einzufügen, und war auch unter den Italienern, die an der Expedition des Obersten Rocco teilnahmen. Bald bemerkte man, daß er in tschechischer Verbindung mit Ricciotti Garibaldi stand, der schon damals höchst verdächtig war, sowie mit dem tschechischen Postchef. Als das Komplott Rocco-Garibaldi aufgedeckt wurde, mußte Mordpolitik über Rom verlassen. Bei seiner Rückkehr nach Italien verlangte er den Preis für seine Verurteilung. Seine Anforderungen wurden als übertrieben zurückgewiesen. Man drohte er mit Entführung. Darauf wurde, wie der Pariser „L'Intransigeant“ berichtet, der tschechische Geheimpolizei in Ravenna von Rom aus der Befehl

erteilt, Mordpolitik aus dem Wege zu räumen. Der Befehl wurde wenige Tage darauf ausgeführt. Mordpolitik wurde mit einem Revolver erschossen und erhielt außerdem einige tödliche Dosis. Er starb auf der Straße, ehe er noch die Entlassungen machen konnte, die er angefordert hatte.

### Garibaldi Garibaldi.

Die Unternehmung des italienischen Garibaldi ist nahezu abgeschlossen. Im Verlauf seiner Verhörer nach Garibaldi zu, daß er mit dem italienischen Politiker Kapala in Verbindung stand, daß er 600 000 Lire für die der italienischen Polizei geleiteten Dienste bezog, daß er den jungen Antisozialisten Scholze in die Hände der italienischen Polizei liefern und daß er auch andere Antisozialisten verurteilen wollte.

### Verhältnis Reichsregierung unter dem Druck der Nationalisten.

Paris, 26. Nov. Im „Journal“ teilt der außenpolitische Redakteur Saint-Preux mit, Briand habe in seiner Unterredung mit dem deutschen Botschafter v. Schöb der deutschen Regierung zu verstehen gegeben, daß er die von Außenminister Stresemann in der Frage der Entlassung Deutschlands und der Aufhebung der Militärkontrollen festgestellten Tatsachen nicht anerkennen könne. Der französische Standpunkt wird von Saint-Preux mit folgenden Worten präzisiert: „Nur die Botschafter-Konferenz kann die Ausführung der Militärkontrollen feststellen und die Internationalisierte Militärkontrolle aufheben, wenn die letzten festgestellten Punkte geregelt sind. Die geheimen militärischen Verträge in Deutschland interessieren die Rechte in höchstem Maße, da sie eine gefährliche Bedrohung des Friedens und des europäischen Status darstellen. Die Entlassung Deutschlands ist im Versailles Vertrag vorausgesehen und hat mit dem Stand der Rüstungen der anderen Nationen nichts zu tun. Deutschland hat seine schriftliche Zustimmung zum Untersuchungsplan gegeben, der vom Völkerbund im September 1924 und März 1925 aufgestellt wurde. Schließlich ist die Rheinlandbefreiung durch den Versailler Vertrag geregelt und dieser wurde durch den Locarno-Pakt bestätigt.“ Die Reichsregierung zeigt sich über die Nachsicht, die Chamberlain seinen Absichten in Paris auf zwei Tage verschoben hat, ziemlich beunruhigt. Wenn sie glaubt, daß der englische Außenminister die Gelegenheit benutzen werde, um wieder auf Briand einzuwirken und die britische Kontinentalpolitik zu einem neuen Erfolg zu führen. Das schwerindustrielle Watt „L'Echo“ glaubt Briand vor neuen Vorwürfen Chamberlains warnen zu müssen. Das Watt schreibt: „Großbritannien bedarf des Friedens auf dem Kontinent und es setzt alle Mittel in Bewegung, um dieses Ziel zu erreichen. Die Position Englands ist nach der britischen Reichsregierung und ihrem Ergebnis sehr schwach. London kann heute nicht mehr sagen, ob es in einem europäischen Krieg überleben noch die Dominanz mit sich führen kann. Am allerwenigsten wäre in diesem Fall Irland bereit, sich an einem europäischen Krieg zu beteiligen. Irland ist aber der schwache Punkt Großbritanniens. Mit Irland im Rücken wird England einen Krieg in Europa nicht mehr ausdauern können. Deshalb sucht Chamberlain die Verfrachtung des Kontinents zu erreichen. Das ist der wahre Plan des Foreign Office. Wenn Chamberlain in Paris Briand Mutmaßungen geben wird, um sich mit Deutschland zu verständigen, so wird das ausschließlich und allein deshalb geschehen, weil England seine Machtlosigkeit auf dem Kontinent erkannt hat, die nichts anderes mehr für möglich hält, als eine vermittelnde Politik zwischen Frankreich, Deutschland und Italien. Wenn es England nicht gelingen sollte, das europäische Gleichgewicht zu sichern, so wird es in der Lage sein, den Gefahren, die ihm in Afrika drohen, wirksam entgegenzutreten.“

Soweit das Watt „L'Echo“. In einigen französischen Provinzblättern wird ein glühender Ton gegenüber England angedeutet und zahlreiche Karikaturen bemerken sich den Außenminister Briand als einen kleinen Jungen zu zeichnen, der von seiner Gouvernante, Austine Chamberlain, geführt wird. Die es scheint, ist im vorgelagerten Kabinettsrat der Welt nicht gefest worden, die Aufhebung der Militärkontrollen von dem Inkrafttreten des im Jahre 1924 geschlossenen Untersuchungsverfahrens, das Deutschland bisher nicht angenommen hat, abhängig zu machen. Der „Temps“ meint, daß sich Stresemann in Genf schließlich mit einer Formel einverstanden erklären werde, die eine Annahme des Vertrags in sich schließen würde. Das völkerverständliche Watt in Berlin, hat nicht trügerischen Hoffnungen auf eine nahe bevorstehende Lösung der Entlassungsfrage und der Überwachungsfrage hinzugeben. Einen ungewöhnlich starken Eindruck hat ein Vermerk des Reichsministers von Rheinbaben zu verzeichnen, in dem auf die Möglichkeit hingewiesen wird, daß Stresemann nicht nach Genf kommen würde, falls die diplomatischen Verhandlungen ausbleiben würden. Die „Viertel“ zieht aus dem Artikel Abschlüssen den Schluß, daß man sich in Berlin mit dem Gedanken trage, einen auf eine Verständigung mit Italien gerichteten Kurs einzuschlagen und die Thoiry-Politik bis auf weiteres zu verlassen.

### Aus Stadt und Bezirk.

#### Das Licht in der Nacht.

Es ist unser tiefster Glaube, daß Gott uns in dem Dunkel der Welt ein trübes und trübendes Licht gütig; ein Licht in der Nacht. Wir oder möchten die Nacht vertreiben, wir werden uns ab von dem uns umdrängenden Dunkel und arbeiten und vergnügen uns bei künstlichem Licht. Wir möchten es gerne sehr hell haben und beleuchten unsere Welt mit grellem und blendendem Schein; wir helfen Wohlstand und Dummheit, „Bildung“ und Kultur in den dunklen Raum und trennen uns, wenn wir von der Nacht nichts mehr sehen und wissen. ... Wie kann man Weihnachten feiern, wenn man nicht in tiefem Glück und Demut das Licht und weiß, wie köstlich und wunderbar das Licht in der Nacht ist! W. H. Stöcklin.

Beil wir zu viel künstliches Licht sehen, sehr wir das Licht im Dunkel nicht mehr. Nur wenn wir all das künstliche Licht unserer Theorien und Philosophien ausschalten, vermögen wir das ewige Licht zu schauen. Nur wenn wir unseren Blick von all den bellen Gegenständen der irdischen Wirklichkeit abwenden in das stille Dunkel des Geheimnisses, darin alles Licht aufsteht und verlischt, werden unsere Augen wieder empfindlich für den Strahl des Lichtes: Gott.

(Deutsches Volkstum Jan. 1921.)

Das ewig Licht geht da herein,  
gibt der Welt ein' neuen Schrein.  
Es leucht' wohl mitten in der Nacht  
und aus des Lichtes Kinder macht.

(Deutsches Volkstum Jan. 1921.)

**Neuenburg, 27. Nov.** Als erste in der Reihe der Weidnachsferien findet am nächsten Samstag, 1. Dez., abends 1/2 Uhr, in der Halle, Turn- und Festhalle jense der Säuger-vereinigung Freundschaft statt. Der Verein mit seinen treuen, unerschütterlichen Kräften, welcher schon manch schönen Erfolg errungen hat, und unter der zielbewußten Leitung des in Samstagsvormittag langjährig hochgeschätzten Chorleiters, Herrn Hauslehrer Meier-Budenfeld, unablässig weiterstrebt, will auch seine diesjährige Weihnachtsfeier durch Darbietungen gediegener Männerchöre, mehrerer Theaterstücke ersten und zweiten Ranges, worunter namentlich das erste, warmen vaterländischen Geistes annehmende „O Deutscher, Deutscher“ aus der großen, hinter uns liegenden Zeit deutschen Kriegeres, ferner durch kunstgerechte Musikstücke, anscheinend und schön gehalten. Als ein besonders glücklicher Gedanke der Vereinsleitung darf es mit Bezug auf letzteren Punkt bezeichnet werden, daß es ihr gelungen ist, die einheimische, durch ihre eigenen Konzerte vortrefflich bekannte, gewandene Musiktruppe Leitung Herrn Musikdirektor Müller zu gewinnen, und so wird die Feier für alle Teilnehmer angenehme und erheiternde Stunden bringen. Programme, die zum Eintritt berechtigen, sind ab Montag, den 29. Nov., in der „Enghäuser“ Geschäftsstelle im Vorverkauf zu haben. (Näheres siehe Inserat.)

**Neuenburg, 27. Nov.** Wiederholt möchten wir auf das morgigen Sonntag stattfindende Herbstkonzert des Musikvereins hinweisen. Die zehn Kammermusikstücke, welche die Gäste hören werden, sind eine weitere Ergänzung durch die Mitwirkung des „Niedertrampes“, welcher beliebige Solistiker und einen Preisrichter zum Vortrag bringen wird. In Anbetracht des empfindlichen Vorkommens der Anstalt ist für ein volles Haus zu wünschen. (S. Inserat.)

**Neuenburg, 25. Nov.** (Kulturzeitung von Parisien.) Nach § 23 des Wertungsgesetzes darf die Auswertung von Vermögensanlagen 25 Prozent des Marktwertes nicht übersteigen. Sofern das Darlehen zum Zweck eines Gewerbebetriebes gegeben worden ist, ist zweifelhaft, ob es als Vermögensanlage anzusehen ist; auch bei Gefälligkeitsdarlehen kommt es ganz auf den Einzelfall an, ob eine Auswertung über 25 Prozent in Frage kommt oder nicht. Nach Treu und Glauben würde das Gericht es wohl berücksichtigen, falls der Käufer mit dem Darlehen und mit dem Schuldner in Papiermarkt zurückgefallen wäre, drängen nämlich zwei Männer in den Raum, bedrohen den Angefallenen mit der Pistole, fesseln ihm einen Knebel in den Mund und fesseln ihn. Darauf kommen noch zwei weitere Männer, die alle Behälter durchwühlen. Den Räubern fielen 1000 Mark in bar und 800 Mark in Schecks in die Hände. Die Polizei hat sofort die Verfolgung aufgenommen.

**Wetterbericht.** Gestriger Hochdruck beeinflusst die Wetterlage. Für Sonntag und Montag ist zwar zeitweise bedecktes und vielfach neblig, im übrigen aber trockenes Wetter zu erwarten.

## Handel und Verkehr.

### Wirtschaftliche Wochenrundschau.

**Wolle.** Die Wollkäse hat auch in dieser Woche unläufige und mittlere Tendenz. Die Spekulation dreht auf allen Terminmärkten zu Abgaben. Es scheint, daß die Wollkäse noch länger im Zeichen von Kursrücksetzungen stehen wird, wie es nach einer so intensiven Kaufrisikoperiode durchaus natürlich ist. Die Beteiligung am Börsengeschäft hat nachgelassen, seitdem die westdeutsche Industrie sich auf das Ende des englischen Verzinsungsbereichs eingerichtet hat. Auch das Ausland hat seine deutschen Effekten im Zusammenhang mit der Frankenhause realisiert. So war das Börsengeschäft in der Baumwollkäse auf einige Spezialwerte abgestellt. Hier entwirrt sich zeitweise wieder einige Kursrücksetzungen, insbesondere für Automobilaktien. Zentralisierend wirken auch die Nachrichten, daß das Rohwollmarkt auf mehr als ein halbes Jahr ausverkauft sei. Als die Spezialkäse aber wieder nachließ, fiel die Wollkäse in allen Märkten in nervöse und unsichere Lauffähigkeit. Da das Substitut fast keine Nachfrage mehr gibt, verurteilen die Abgaben teilweise recht schwere Rückschläge. Das Entlassungsbedürfnis ist zum Schluß der Woche allgemein geworden.

**Geldmarkt.** Die Geldmarktlage ist unverändert ruhig. Tagesgeld ist hart angeboten und in großen Beträgen in Kauf nicht unterzubringen. Kleinere Beträge Tagesgeld sind zu 3-5 Prozent angeboten, Monatsgeld zu 6-7 Prozent. Auch die langfristigen einseitigen Kautionskurse zum 1. März blieben bei dem gleichzeitigen großen Angebot ohne Einwirkung auf die Geldkäse. Da neue Auslandsanleihen zum Abschluß gelangt sind, ist mit einer weiteren Dauer der Geldknappheit zu rechnen. Nach dem letzten Reichsbankausweis ist die Kapitalanlage in Wechseln, Schecks und Effekten um 6 Millionen zurückgegangen. Die Goldbestände der Reichsbank sind erneut um 17 Millionen Mark auf 1754 Millionen gesunken, während die Devisenbestände der Reichsbank um 63 Millionen abgenommen haben. Auf dem Devisenmarkt hätte der französische Fremde eine bemerkenswerte Kursrücksetzungen zu verzeichnen.

**Produktenmarkt.** Die Produktenmärkte hatten ein geringes Geschäft. Das Angebot aus dem Ausland blieb wie bisher mäßig. Die Preise sind in fast allen Sorten etwas zurückgegangen. Auch die Baumwollmärkte weisen eine schwächere Haltung auf. Auf den Getreidemärkten war die Geschäftslage unverändert. Die Weizenkäse blieben gering und die Preise unverändert. In der Stuttgarter Landesproduktionsbörse blieben Getreide und Stroh mit 7 1/2 bzw. 4 Mark pro Doppelzentner unverändert. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 177 (-1), Roggen 214 (+4), Wintergerste 206 (-2), Sommergerste 248 (-4), Hafer 186 (-3) Mark je pro Tonne und Mehl 18 1/2 (-1/2) Mark pro Doppelzentner.

**Warenmarkt.** Auf den Warenmärkten ist das Geschäft leblicher. In der Scherwollindustrie herrscht sogar eine Hochkonjunktur. Kohlen- und Eisenmärkte sind gut beschickt und haben hohen Absatz. Die Güterverflegergeräten zeigen eine sehr lebendige. Besonders für Großschleppwagen wurden höhere Preise erzielt. Auch die Baumwollmärkte sind leber geworden, während an den Holzmärkten die feste Tendenz der letzten Zeit abgeklungen ist. Nach der letzten Kautionsbörse für Oktober ist nicht nur die Einfuhr, sondern auch die Ausfuhr gegenüber den Vormonaten beträchtlich gestiegen. Insgesamt blieb der deutsche Außenhandel im Oktober mit 24 Millionen Mark passiv gegenüber einer Passivität von 30 Millionen Mark im September. Im reinen Warenverkehr ist die Oktoberbilanz mit 119 Millionen passiv, während sie im September mit 13 Millionen Mark aktiv war.

**Rindmarkt.** Auf den Schlachtpferdmarkten war die

Rindmarkt größer, was auf die fätere Witterung zurückzuführen ist. Die Großschlächtere blieben die Preise lebender. Bei Kühen und Schweinen sind die Preise etwas zurückgegangen.

**Dollmarkt.** Auf den Rindfleischmärkten kamen ansehnliche Mengen zum Ausverkauf. Trotz aller Zurückhaltung der Käuferkraft wurden oft Preise angesetzt, die in keinem Verhältnis zu den Schlachtkörpern stehen. Auf dem Viehmarkt zeigte sich eine leichte Belebung. Auf dem Viehmarkt zeigte sich eine leichte Belebung. Auf dem Viehmarkt zeigte sich eine leichte Belebung.

## Neueste Nachrichten.

**Mannheim, 27. Nov.** Vor dem Großen Schöffengericht hatten sich gestern drei Straßenräuber zu verantworten, welche unter der Vorherrschaft, sie seien französische Kriminalbeamte, zwei jungen Angeklagten 13000 Mark abnahmen und sie dann in ein Zimmer der französischen Wache einperrten. Zwei Angeklagte wurden zu sieben Jahren Zuchthaus, der dritte zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt.

**München, 26. Nov.** General Ludendorff machte sich infolge zunehmender Atembeschwerden einer Operation unterziehen, die heute in der chirurgischen Klinik des Geheimrats Sauerbruch vorgenommen wurde. Es handelt sich um die Entfernung eines hinter dem Brustbein gelegenen Kropfes. Ludendorff hat die Operation gut überstanden und wird wahrscheinlich völlig wiederhergestellt werden.

**Coblenz, 26. Nov.** Vor 2 Jahren wurde auf der Landstraße bei Metternich ein Einwohner des Ortes mit Schußverletzungen tot aufgefunden. Durch Untersuchungen in der Trunkenheit hatte sich ein gewisser Bubensheim der Tat verdächtig gemacht. Nach längerem Verhör gelang es, die Person bei einem Einbruch erschossen zu haben.

**Blotz (Weißensee), 26. Nov.** In dem Dorfe Uffeln hat ein 11-jähriges Kind vor den Augen seiner Mutter in einen Ziehbrennen. Die Mutter sprang dem Kinde nach. Sie konnte noch lebend gerettet werden, während das Kind bereits ertrunken war.

**Gera, 26. Nov.** Der schifflich-thüringische Weberverband teilt mit, daß zum Schutze der in Gera und Berga bestehenden Firmen am Samstag mit Arbeitsloshilfe die Ausperrung auf die Beschäftigten der Raumgewerbetriebe vorgelassen wird. Die Ausperrung werde aufgehoben werden, sobald die Arbeiter der betroffenen Firmen zu ihren Arbeitsstätten zurückkehren.

**Detmold, 26. Nov.** Unter Abnahme von 18750 Mark ist der 32 Jahre alte Eisenbahnbetriebs-Assistent Heinrich Peters aus Lage in Lippe, dem sowohl die Güterkasse als auch die Einnahmen des Personenverkehrs anvertraut waren, nach Holland flüchtig geworden.

**Magdeburg, 27. Nov.** In demunberungsminister Frische und Kahlweit begehrt am heutigen 27. November in seinem Rufhüß Magdeburg einer unserer bekanntesten Heerführer aus dem Weltkrieg, General der Infanterie Sigf. von Arnim, seinen 75. Geburtstag.

**Berlin, 26. Nov.** Ein Mitglied des Reichsbanners wurde gestern abend in Moabit von drei Frontkämpfern überfallen und mißhandelt. Einer der Täter, ein Arbeiter, wurde festgenommen. In einem anderen Teil von Moabit wurde in der vergangenen Nacht ein Schuhmacher von mehreren Kommunisten überfallen und derart mißhandelt, daß er in ein Krankenhaus gebracht werden mußte. Einer der Täter, ein Kaufherr, Mitglied des Roten Frontkämpferbundes, wurde festgenommen.

**Berlin, 26. Nov.** Die „A. 3.“ berichtet von einem dreifachen Raubüberfall in einer Gefäßgefäßhandlung in der Nähe des Alexanderplatzes. Als während der Mittagszeit nur ein Angestellter im Kontor war, drangen plötzlich zwei Männer in den Raum, bedrohten den Angestellten mit der Pistole, fesseln ihm einen Knebel in den Mund und fesseln ihn. Darauf kamen noch zwei weitere Männer, die alle Behälter durchwühlten. Den Räubern fielen 1000 Mark in bar und 800 Mark in Schecks in die Hände. Die Polizei hat sofort die Verfolgung aufgenommen.

**Berlin, 26. Nov.** Das Reichskabinett hat in seiner Sitzung vom Freitag abend den Entwurf des Arbeitschutzgesetzes genehmigt. — Der Generaldirektor der Reichsbahn hat in Erfüllung seines Versprechens beim Empfang der Gewerkschaften dem Verwaltungsrat der Reichsbahn eine Erklärung der Zahl von Beamtenbeförderungstellen vorgelegt. Der Verwaltungsrat hat hierzu seine Zustimmung gegeben. Dadurch wird vom Beginn des Jahres 1927 an das Aufstehen überalterter Beamten erleichtert. — Der Reichsfinanzminister hat die Ausgabe neuer Fünfzigpfennigstücke genehmigt. Wie die neuen Münzen geprägt werden, und ob sie als Bezugsrechnung möglichweise wieder die Zahl „1/2 Mark“ erhalten werden, steht noch nicht fest. Die Ausgabe der neuen Münzen erfolgt voraussichtlich Anfang nächsten Jahres. — Der Händler Döcker, der aus Eschenluch seine Frau erschossen hatte, ist bei einem Rechtsanwalts erschienen, den er mit seiner Verteidigung beauftragte und dem er versprochen, sich morgen der Polizei zu stellen.

**Hannover, 26. Nov.** Heute vormittag wurde in einer Straße ein Kassenbote von zwei Männern angehalten, von denen der eine die Uniform eines Schuttpolizisten trug. Der letztere ist dem Kassenboten nach weichen Worten die Aktentasche mit Lehngebern aus der Hand. Beide flüchteten in einem benachbarten Auto.

**Witons, 26. Nov.** Das Schöffengericht verurteilte heute den Schlächter Holz wegen Ermordung des Fuhrmanns Copus zum Tode. Die Frau des Ermordeten wurde unter dem Verdacht der Anstiftung verhaftet.

**Landshut i. Schl., 26. Nov.** Ende Januar 1923 wurde auf sächsischem Gebiet in der Nähe des Dorfes Bobek ein gewisser Neumann aus Breslau ermordet aufgefunden. Jetzt hat der Arbeiter Goldmann aus Bobek eingestanden, an der Mordtat beteiligt zu sein. Als Haupttäter hat Goldmann den Bergmann Kammel und als Mithäter Körner und Eller bezeugt. Alle drei wurden von der Polizei verhaftet.

**Insbruck, 26. Nov.** Seit dem 14. d. M. werden zwei junge Leute aus Insbruck, die sich auf einer Tour über das Brennhoch wendisch von Insbruck befanden, vermisst. Der Kadaver des einen Touristen wurde aufgefunden. Man vermutet, daß beide Vermisste abgestürzt und tot sind.

**Budapest, 26. Nov.** In Reggalyonka spielte sich heute eine aufsehenerregende Verbrechensgeschichte ab. Als ein Polizist einen lang gelehnten Verbrecher aus der Kälte verhaften wollte, zog dieser einen Revolver und tötete den Beamten. Auf seiner Flucht erschloß der Verbrecher nach zwei Beamten, die ihn verfolgten. Erst nach langem Kampf, wobei auch mehrere Passanten verletzt wurden, konnte der Verbrecher in seiner Wohnung in der er sich verchanzt hatte, durch mehrere Schüsse unschädlich gemacht werden, denen er kurz darauf erlag.

**Wlaga, 26. Nov.** Die Erdbeben im Vesulbi-Tal sind gestern noch weiter nachgerückt. Infolge der Gefahr für die bedrohten Ortschaften sind noch nicht darüber ist. Infolge der Erdbeben ist in Co Polone eine Quelle entstanden, die in der Sekunde 25 Liter Wasser gibt.

**Ung., 26. Nov.** Bei Prohlen wurde in einem Dorfbruch eine männliche Leiche gefunden, deren Schädel zerschmettert war. Die sofort angeforderten Ermittlungen ergaben, daß es sich um den Polen Stanislaus Skulch handelt, der vor einigen Tagen unter Ausschlag seiner Ersparnisse entlassen worden war. Ein Freund lockte ihn nach der Grenze, schlug ihn nieder und warf die Leiche, nachdem er den Toten beraubt hatte, in einen Dorfbruch. Der Täter ist geflüchtet.

**Stilleck (Arhanos), 26. Nov.** In den Staaten Arhanos und Wiffon hat ein Tornado großen Schaden angerichtet. Es wurden über 30 Personen getötet und 50 verletzt.

**Erwerbslosenfürsorge und Arbeitsbeschaffungsprogramm.** Stuttgart, 26. Nov. Der Finanzminister hat dem Landtag heute die Ansprache über die Erwerbslosenfürsorge und das Arbeitsbeschaffungsprogramm fort. Ein demokratischer Redner nimmt zu diesen Fragen eine störende Haltung ein und macht Vorwürfe zum Kapitel Notstandsarbeiten. Er empfiehlt, das Arbeitslosenversicherungsgesetz abzumachen. Ein Zentrumredner weist darauf hin, daß der Reichstag in ständigen Beratungen sich mit der Erwerbslosenfürsorge eingehend beschäftigt habe. Eine Wiederholung dieser Debatte in aller Breite in den Landesparlamenten führe zu keinem besseren Ergebnis. In den Vorlesungen habe die deutsche Erwerbs-

losenfürsorge nach den Veröffentlichungen des internationalen Arbeitsamtes in Genf an der Spitze aller Länder. Durch die Notlage im Reich sind die meisten der vorhandenen Notlagen überholt. Ein Redner des Bauernbundes kritisiert die Wünsche der Erwerbslosenfürsorge. Staatsrat Kay erklärt, daß im Rahmen der Erwerbslosenfürsorge die Notstandsarbeiten und die Erhaltung der Beschäftigung notwendig sei. Auf Grund der Anweisungen des Reichsarbeitsministeriums wird in der Ausführung der Anträge auf Genehmigung von Notstandsarbeiten in verschärfter Praxis vorgegangen. Neue Maßnahmen werden in den nächsten Leistungen für die Erwerbslosenfürsorge für die Land nicht übernehmen, da dies auf Kosten der Notstandsarbeiten ginge. Ferner teilte Staatsrat Kay mit, daß am 15. d. in Württemberg 1190 Erwerbslose mit über 20 Wochen den den waren. Im Oktober waren 1236 männliche und 221 weibliche unterrichtete Erwerbslose im Alter von 16 bis 18 Jahren.

Die sozialdemokratischen und kommunistischen Anträge zur Erwerbslosenfürsorge werden abgelehnt. Angenommen ist folgender Antrag Andre: Leistungsdiensteleistungen Gewerbetreibenden über den Reichsbund der Wirtschaftlichen Erwerbslosen zu billigen, mit außerordentlichen Beiträgen zu unterstützen. Ein Antrag Engel, auf die Gemeinden im Sinne der Durchführung von Kurien für die jugendlichen Erwerbslosen anzustellen. Eine Debatte entspann sich noch über die Frage des Notstandsarbeiten. Wollens, wozu Staatsrat Kay eine Vorlage über Gewährung eines niedrigeren Notstandsarbeiten in Höhe von 1200000 M. an die Reichsbund anbringt, die in die würt. Leistungen beim Reichsbund arbeitsprogramm in Höhe von 8 Mill. Mark eingereicht werden möchten. Einmütig angenommen wurde folgender Antrag Wollens, das Staatsministerium zu ermächtigen, den Reichsbund mit der Reichsbundverwaltung wegen Gewährung eines solchen Darlehens zur Fertigstellung der Notstandsarbeiten in Württemberg alsbald zu verhandeln. Am Schluß behandelte der Finanzminister noch eine Reihe von Reichsbund-Einstimmungen angenommen wurde folgender Antrag Wollens, das Staatsministerium zu ermächtigen, bei der Reichsbundverwaltung mit allem Nachdruck dahin zu wirken, daß die Inanspruchnahme und Durchführung des dringend notwendigen ungelagerten Ausbaus der Hauptstraße Oberrieden-Tübingen zur Möglichkeit beschleunigt wird. Eine Reihe von Eingaben werden durch die Erklärungen der Regierung für erledigt erklärt.

**Zum Besuch des Generals Seyd.** Der Ober der Deutscher Reichsbund begrüßte Freitag vormittag nachmittags die Erben der Garbmannen Stuttgart-Gamstadt, die in Barodaufstellung auf ihren Anwesenheiten sind. In seiner Ansprache wies er darauf hin, daß die Reichsbund durch den Fortschritt des Generalobersten von Seyd einen großen Verlust erlitten habe und ermahnte die Offiziere und Mannschaften im Sinne des alten Slogans, der die Reichsbund geschaffen hat, fortzuwirken und in ihrer eigenen Arbeit nicht nachzulassen zum Wohle unseres schönen Vaterlandes. Hiernach ließ er sich die Feldzugsberichte vorlesen und sah sich die Wohnstätten, Kommanden und Wohlfahrtsvereinigungen der einzelnen Soldaten an. Um 12 Uhr mittags fand ein im großen Saal des Reichsbundpräsidenten ein Feiern statt, an dem sämtliche Offiziere, Mannschaften und mehrere geladene Gäste teilnahmen. Am Nachmittag begab sich der Ober der Deutscher Reichsbund nach Ludwigsburg, um die dort im Schloßhof aufgestellten Truppen zu beglücken, beschäftigte mehrere Reservistenkommanden und fuhr 8 1/2 Uhr abends wieder nach Berlin zurück.

**Die Säule für den Raubüberfall auf das Rohmtal.** Leipzig, 26. Nov. Der vierte Strafsenat des Reichsgerichts verhandelte gestern und heute gegen den Rauberschuldigen und dessen Mitangeklagte Edl und Franke wegen des Raubüberfalls auf das Rohmtal im Februar 1923. Die Angeklagten Edl und Franke wurden freigesprochen. Edl wurde wegen schwerer Raubes, sowie wegen Vergehens gegen das Reichsbund schuldig gesprochen zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt. Edl wurde in Stolz wegen anderer Raubverbrechen zu 11 Jahren Zuchthaus verurteilt worden, die in 15 Jahre Haftstrafe umgewandelt wurden. Die heutige Strafe muß in dieser Strafe mit einbezogen werden, da eine längere Freiheitsstrafe nicht verlangt werden kann.

**Erwerbslosenfürsorge.** Berlin, 26. Nov. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge ist in der ersten Novemberhälfte nahezu unverändert geblieben. In der gesamten Zeit ist die Zahl der monatlichen Hauptunterstützungsempfänger von 1 068 000 auf 1 088 000 gestiegen, die Zahl der monatlichen Hauptunterstützungsempfänger von 210 000 auf 210 000 zurückgegangen. Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger betrug am 15. November 1 311 000 gegen 1 308 000 am 1. November; die Steigerung beträgt also vier Prozent. Die Zahl der Zulageempfänger der unterstützungsberechtigten Angehörigen ist von 1 268 000 auf 1 287 000 gestiegen.

**Weihnachtsbeihilfen für die Beamten?** Berlin, 26. Nov. Nach Prüfung der Denkschrift des Reichsbund der Beamten über die bedrückte Lage der Beamten die vor einiger Zeit der Reichsbundregierung und dem Reichsbund übermittelte worden war, hat die Reichsbundregierung die Reichsbund der Beamten am Freitag nachmittag eine Beihilfungsentscheidung über die Beamten erlassen. Die Vertreter der Beamten und Angehörten des Reiches legten in dieser Hinsicht nachmalige ihre Wünsche wegen einer finanziellen Beihilfe vor und erörterten diese eingehend mit den Vertretern des Reichsbundfinanzministeriums. Eine Erklärung der Beihilfe wurde dem Reichsbund der Beamten des Reiches dem Reichsbund der Beamten erlassen, vom Reichsbundfinanzministerium vorläufig als unzulässig bezeichnet. Der Reichsbundfinanzminister erklärte sich jedoch bereit, amnestisch mit den Rändern und den Reichsbund der Beamten über eine einmalige Beihilfe zu verhandeln. Er sprach dabei die Erwartung aus, daß diese Verhandlungen vor Weihnachten zu einem abschließenden Ergebnis führen.

**Keine Verzugszulage bei Reichskassern mehr.** Der Reichsbund der Finanzen hat, wie von uns schon Seite mitgeteilt wird, am 8. November 1923 eine Verordnung über Verzugszulage und Verzugszinsen erlassen, die am 1. Dezember 1923 in Kraft tritt, daß auf dem Reichsbund der Reichskassern Verzugszulage, die jetzt halbsofort 7 1/2 v. H. betragen, nicht mehr erhoben werden. Infolge der Anordnung wird vom 1. Dezember 1923 an die Verzugszinsen gleichmäßig auf 10 v. H. erhöht werden. Die Verzugszinsen werden während der Zeit der Verzugszinsen mit 10 v. H. erhöht werden. In Zukunft werden die Verzugszinsen berechnet werden. Im Januar werden die Verzugszinsen der Reichskassern nach dem Jahresfuß von 10 v. H. erhöht werden. Eine Erhöhung der Verzugszinsen wird nicht mehr erhoben werden. Eine Erhöhung der Verzugszinsen wird nicht mehr erhoben werden. Eine Erhöhung der Verzugszinsen wird nicht mehr erhoben werden.

**Offizieller Optimismus.** Berlin, 26. Nov. In Fortsetzung der Veröffentlichungen, die der Reichsbund der Finanzen seit dem 1. November 1923 veröffentlicht hat, bringt heute das „Journal“ Einzelheiten über die Unterredung zwischen Reichsbund-





**Freundschaft**  
Neuenbürg, e. V.

Mitglied  
des Schwab. Sängerbundes.

Am Samstag den 4. Dezember 1926 hält der Verein in der städt. Turn- und Festhalle unter Mitwirkung der Musikschule Neuenbürg seine diesjährige

## Weihnachtsfeier

ab verbunden mit gesanglichen, musikalischen und theatralischen Darbietungen mit anschließender

### Gaben-Verlosung.

Der Verein ladet seine Mitglieder nebst Angehörigen sowie Gönner und Freunde seiner Sache hiermit freundlichst ein.

**Eintrittspreise:**  
Mitglieder frei unter Vorzeigung der Mitgliedskarte. Nichtmitglieder Herren 1.-M., Damen 50 Pf. Jugendliche unter 16 Jahren haben keinen Zutritt. Saalöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang präzis 7 1/2 Uhr.

**Der Ausschuss.**

NB. Etwaige und zugedachte Gaben zu unserer Verlosung werden dankend entgegengenommen bei Mitglied Unteroffizier O. Bauer, Marktplatz, sowie im Lokal Gasthaus zum „grünen Baum“. D. D.

Neuenbürg.

**Morgen**

## Rehbraten mit Spaten,

wozu freundlichst einladet

**K. Schumacher.**

Neuenbürg.

## Meine Weihnachtsausstellung

in

# Spielwaren

ist eröffnet.

## Puppen und Puppenwagen

in schöner Auswahl.

Lade zum Besuche ergebenst ein.

**Albert Weik.**

## Brautkränze

## Brautschleier

kaufen Sie am billigsten im

### Spezialgeschäft

## G. Rotfuß, Pforzheim,

Brüderstraße 3, hinter Warenhaus Knopf.

## Weihnachten naht!

### Photographien auf dem Weihnachtsstich

berichten immer die größte Freude!

Ich empfehle mich daher aufs Beste.

Jedem Kunden überlasse ich bei Abnahme von einem Duzend Postkarten der gleichen Aufnahme ein aufgegebenes Bild in better Ausführung gratis.

**Photo-Atelier Albert Bender, Neuenbürg,**  
Gezweig B. h. Begleit: a. beisamt.  
Mein Atelier halte ich an den drei Sonntagen vor Weihnachten geöffnet.

Unterleutenhardt.

## Abbitte!

Die gegen Ortsvorsteher Rugele und meinen Vormund Hr. Kappler jr. ausgesprochenen Beleidigungen nehme ich als unwahr und unbegründet zurück.

l.: Michael Kappler.  
J. B.!

Schlichteramt  
Unterleutenhardt.

**Fußball-Verein**  
Neuenbürg.

Morgen Sonntag  
**Verbands-**  
**Wettspiel**  
gegen

## Höfen a. G.

Spielbeginn 1/3 Uhr.

**Einzug v. Forderungen**  
jeder Art

durch  
Inkassogeschäft Wolfinger,  
Neuenbürg.

Für den  
**kommenden Winter**  
empfehle ich:

Kamelhaarschuallenstiefel,  
Kamelhaarumschlagsschuhe,  
Kamelhaarniedertrieder,  
besetzte Filzschuallenstiefel,  
Zuchanschuhe,  
Püschhauschuhe,  
Lederhandschuhe  
mit Wollfutter,  
Arbeitschuhe m. Filzfutter,  
Holzschuhe mit Filzfutter.

**E. Hermann**  
Arnbach.

1 Klav. pol.  
**Klavier**  
in vorzähl. Zustande,  
1 Mahag. pol.  
**Flügel**  
250x130, sehr gut im Ton,  
zu günstigen Bedingungen im  
Auftrag zu verkaufen.

**Centrale H. Schöttle,**  
Pforzheim - Pforzheim 27 18

Ziehung garantiert un-  
widerruflich 10. Dec. 1926

## 13. Geld-Lotterie

zugunsten des  
**Unberlinger Müllers**  
1875 Söldgen. 1. Preis von RM.

# 12500

Staat- und Hauptgewinn

# 6000

# 5000

# 1000

Los 1 M. Preis 10 Pf. 25 Pf. 50 Pf. 1 M. 2 M. 5 M. 10 M. 20 M. 50 M. 100 M. 200 M. 500 M. 1000 M. 2000 M. 5000 M. 10000 M. 20000 M. 50000 M. 100000 M. 200000 M. 500000 M. 1000000 M.

**Eberhard Potzer**  
Stuttgart, Friedrichstr. 56  
Tel. 52, 202 26, Postfach 2412  
sowie die Württ. Lotterien-  
Einnehmer und bekannten  
Verkaufsstellen.

zu vermieten.

## Büro- Räume

Angebote unter Nr. 28  
an die Geschäftsstelle des  
„Engländer“.

Karl Finkbeiner  
Martha Finkbeiner  
geb. Renner

**VERMAHLTE**

Neuenbürg, 27. November 1926

Neuenbürg.

# Bier-Verkauf

zum Preis wie hier in allen  
anderen Geschäften.

## Lustnauer zur „Sonne“.

STOEWER STOEWER STOEWER STOEWER  
GREIF RECORD ELITE

Bernh. **STOEWER AG**  
Stettin

Vertreter für Nähmaschinen und Fahrräder:  
**Eugen Müller, Birkenfeld, O.A. Neuenbürg.**

für Schreibmaschinen: Bernh. Stoewer A.-G., Filiale  
Stuttgart, Hauptstätter-Strasse 147, Telefon 70980.

## Einweihung! Loffenau!

Kommenden Sonntag, 28. November, nach-  
mittags 8 Uhr, findet die

## Einweihung

des Gemeindehauses und Ferienheimes der  
„Ev. Gemeinschaft“ in Loffenau

statt. Gönner und Freunde der inneren Mission und  
christlich sozialen Jugendpflege sind herzlich willkommen.

**J. Gegenheimer, Diatr.-Vorst., Karlsruhe.**  
**E. Napp, Prediger, Herrenalb.**

**Hypotheken - Kapital**  
gegen 1. Recht  
sollort auszahbar

in Beträgen von 1000 RM. anwärts  
jederzeit an vergeben durch

**Albar & Co., G.m.b.H., Stuttgart**  
Schellingstr. 15 Telefon 10325

Pforzheimer

## Kraftfahrerschule

Maximilianstraße 159

Behördlich genehmigt!

Sorgfältige Ausbildung von Privat- und  
Berufsfahrern (Damen u. Herren)

auf Personen- und Lastwagen, sowie Motor-  
rädern durch bewährte, behördlich ermächtigte  
Lehrkräfte in der kürzest möglichen Zeit.

Beförderungsbefähigtes Institut in weitem  
Umfreis mit angenehmen  
Räumlichkeiten!

Gemäßigte Preise.

Eintritt jederzeit. — Prospekt kostenlos.

Zwanglose Besichtigung der Schule  
gerne gestattet.

Privat-  
**Kraftfahrerschule Pforzheim**  
— G. m. b. H. —  
Telefon 5159 — Maximilianstraße 159.

Birkenfeld.  
Ein möbliertes

## Zimmer

ist zu vermieten.  
Tafelst wird auch ein Hund  
in Pflege angenommen.

Gartenstraße 20.

Birkenfeld.  
Eine mit dem dritten Kalb  
40 Wochen trüchtige

**Kuh- und  
Zahntuh**

ist zu verkaufen  
Hauptstr. 25.

Birkenfeld.  
Ein schönes

## Läufer- Schwein

ist zu verkaufen  
Kirchweg 30.

Birkenfeld.  
Einen noch gut erhaltenen,  
schwarzen

## Ueberzieher

für mittlere Figur für 20 M.,  
einen Kinderwagen für  
12 M. und eine Bettlade  
mit Koff für 18 M. zu ver-  
kaufen

Frau Strohhäcker, Wilm.  
Baumgartenstr. 49.

Schwann.

Schöne

## Speise- Gelbe-Rüben

hat abzugeben

**Karl Bentner,**  
Gartenbau.

Tüchtige, redgewandte

## Prob.-Vertreter

spez. für Landlandwirtschaft werden  
nachweisbar täglich 20  
bis 30 Mark durch den Ver-  
trieb einer neuen Handball-  
ungsmaschine dauernde  
Beschäftigung, Beruf Neben-  
sache.

Maschinen- und Fahr-  
zeug-Vertrieb Freunden-  
stadt 8.

Herrenalb.

Anfertigung von

## Puppenperücken

jeder Art in in Ausführung  
zu billigen Preisen bei

**Oberlin, Pforzheim**

**Stempel-Riffen**  
und  
**Stempel-Farbe**  
sind vorräthig in der  
**E. Meeschen Buchbldg.**  
Jub.: D. Strom.

**Ev. Gottesdienst**  
in Neuenbürg.

Sonntag, den 28. November,  
Abendsest.

10 Uhr Predigt (Matth. 21, 1-9;  
Lied Nr. 131):  
Dehon Dr. Wegelitz.  
Gesang des Abendsehens: „Nacht  
die Lora weil“.

Im den Gottesdienst schließt die  
Feier des Hl. Abendmahls an.  
Das Opfer ist vornehmlich zu  
nachmittags für den Welt. Die  
Hilfs-Verein bestimmt.

5 Uhr Predigt.  
Einbehalten Text.  
Mittwoch abends 8 Uhr  
Kunde im Gemeindehaus.

In Waldrennstr. am Sonntag  
10 Uhr Gottesdienst mit  
Schließen der Abendmahlsfeier,  
Donnerstag abends 8 Uhr  
Bibelstunde.

**Kath. Gottesdienst**  
in Neuenbürg

am Sonntag den 28. November  
(1. Advents-Sonntag)

10 Uhr Predigt und  
10 1/2 Uhr Hl. Messe  
11 1/2 Uhr Hl. Messe  
Mittwoch 7 Uhr Rosenkranz

